



Toni (Stefan Höfliger, rechts) sucht bei seinem Freund Max (Paul Fuchs) Rat.



Christoph Müller und Margrit Diethelm spielen die ehemaligen Verlobten Fritz und Greti.

Autopannen im Theater

Die Freizeit Volksbühne Pfäffikon brachte am Freitag im Hotel «Sternen» ihre 37. Premiere und am Samstag eine weitere Aufführung erfolgreich über die Bühne.

von Larissa Flattich

Liebi mit Bläschade» – so heisst das neueste Stück des Theatervereins. Anders als der Titel vermuten lässt, verlief die Erstaufführung von insgesamt neun Vorstellungen ganz ohne Schaden. Zahlreiche Zuschauer hatten sich im Hotel «Sternen» versammelt, als es nach einer kurzen Begrüssung auch schon losging.

Während zwei Stunden und drei Akten zogen die Laienschauspieler das Publikum in ihren Bann, brachten es

zum Schmunzeln, Kichern und zum Weinen vor Lachen. Auch die aufwendige Kulisse eines Esszimmers, die ausgefallenen Kostüme und die authentischen Soundeffekte überzeugten. Als nach dem finalen Akt der Vorhang zum letzten Mal fiel, bedankte sich das Publikum mit einem kräftigen Applaus für die köstliche Unterhaltung.

Unschuldige Lügen

Im Zentrum des Lustspiels in drei Akten steht die Familie Hintermann aus Pfäffikon. Alles beginnt, als Vater

und Ehemann Toni eine Autostopperin mitnehmen will und dabei versehentlich seinen brandneuen Mercedes in einen Laternenpfahl fährt. Den Schaden will er seiner Frau Marianne natürlich verheimlichen. Ohne Einverständnis ihres Mannes borgt Marianne jedoch den Wagen – und fährt ihn prompt gegen einen Baum. Um ihren Mann nicht zu verärgern, lässt sie das angeschlagene Auto heimlich über Nacht reparieren. Als Toni am nächsten Tag sein Fahrzeug völlig intakt auffindet, traut er seine Augen nicht mehr und denkt, er sei verrückt.

Dazu kommen eine klatschliebende Haushälterin sowie der Garagist, der offenbar etwas von Marianne will, und schliesslich bringt der Sohn Bert auch noch die Autostopperin nach Hause. Diese missliche Ausgangslage sorgt natürlich für eine kleinere Katastrophe im Haushalt der Bauernfamilie.

Wer wissen will, wie die Komödie zu Ende geht, kann eine der sieben weiteren Vorstellungen bis zum 19. März besuchen. Karten können reserviert oder direkt an der Abendkasse erstanden werden.

Gott ist auch für Kranke da

Das Erleben von Krankheit und Leid gehört zu den Grunderfahrungen des Lebens. Eine Erkrankung trifft einen Menschen immer in seinem körperlichen, seelischen und geistigen Befinden. Sie kann Ungewissheit und Ängste hervorrufen. Durch eine Krankheit nehmen häufig die Aktivität und Lebenslust ab, sie durchkreuzt Pläne und kann zur Einsamkeit führen. Krankheiten sind oft mit Schmerzen verbunden und machen uns unsere Endlichkeit bewusst.

Kranke brauchen in dieser Situation oft nicht nur ärztliche Hilfe und Pflege, sondern auch Beistand und die Begleitung von Menschen sowie Stärkung im Glauben. Viele Stellen in der Bibel, zum Beispiel die Krankenheilungen, zeigen die grosse Liebe Jesu zu den Kranken. Die Sorge um die Kranken hat daher in der kirchlichen Tradition eine grosse Bedeutung. So feiern wir zur Stärkung der Kranken die Krankensalbung.

Die erste Feier findet am Mittwoch, 9. März, um 14.30 Uhr in der Kirche St. Verena in Wollerau statt. Anschliessend werden Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal serviert. Am Mittwoch, 16. März, um 10 Uhr wird die Krankensalbung im Alterszentrum Turm-Matt in Wollerau begangen. Die letzte Feier steht am Freitag, 18. März, um 15 Uhr in der Kirche St. Anna in Schindellegi an. Danach gibt es Kaffee und Gebäck im Forum St. Anna. **Seelsorgeraum Berg**



Die Krankensalbung hat Tradition. Bild zvg



Eine etwas andere Vernissage

Noch bis zum dritten Juni dauert die Ausstellung des Künstlerpaars Irma Sommer Ehrat und Aschi E. Ehrat im Gasthaus «Hirschen» in Schindellegi. Sie zeigen dort neuste Werke: verschiedene Steinskulpturen von der Künstlerin, Gemälde vom Künstler. An der Vernissage vom Samstagabend enthüllte er vor den zahlreichen Besuchern auch zwei neue Bilder, die die momentanen Völkerströme thematisieren. «Kunst und Käse» lautete der Titel der Ausstellung. Grund genug für Brigitta Odermatt, bei ihrer Laudatio der Frage nachzugehen, was Kunst überhaupt sei – wobei sie auch gleich ein paar Antworten dazu gab. Nachdem genug über Kunst gesagt war, ging es zum Käse über; das Künstlerpaar und die Besucher genossen zusammen ein Fondue.

Text und Bild Hans Ueli Kühni

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Freienbach

Bauherrschaft: Andreas Jenny, Steinhäbe 1, Freienbach; Projekt: Sager + Partner Architektur und Immobilien GmbH, Schwerzistrasse 20, Freienbach. Bauobjekt: Neubau Terrassenhaus, Rainstrasse 12, Pfäffikon.

Feusisberg

Bauherrschaft: Beat und Bianca Steiner, Aeschmatt 12, Schindellegi. Bauobjekt: Neubau Schwimmbad sowie Luftwärmepumpenanlage, Aeschmatt 12, Schindellegi (ohne Baugespann). Bauherrschaft: Mike Roos, Hurdnerwäldlistrasse 33, Pfäffikon; Projekt: MGA AG Architektur-Bauleitung, Hintere Bahnhofstrasse 9, Lachen; Grundeigentümer: Josef Müller, Pfäffikerstrasse 87, Feusisberg.

Bauobjekt: Neubau Gewerbegebäude mit einer Wohnung sowie Hotelnutzung, Firststrasse 8, Feusisberg.

Ausserhalb der Bauzone

Altendorf

Bauherrschaft: Ulrich Steinegger, Talstrasse 69, Altendorf; Projekt: PD Holz & Bauplanung, Peter Dobler, Leuholz 24, Wangen. Bauobjekt: Anbauten an Stallgebäude, Talstrasse 69, Altendorf.

Heimische Pflanzen abholen

Die Höfner Bevölkerung hat nochmals die Gelegenheit, Problempflanzen zu entsorgen und dafür kostenlos einheimische Alternativpflanzen zu bestellen.

Im vergangenen Jahr hat das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe der Bevölkerung Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten, detailliert vorgestellt und die Möglichkeit geboten, diese kostenlos zu entsorgen und dafür einheimische Alternativpflanzen zu bestellen. Denn invasive Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und verringern damit die Biodiversität, das heisst die Vielfalt an Lebensräumen und Arten.

Kostenlose Pflanzenbestellung

Nun haben alle Höfnerinnen und Höfner, die die Aktion verpasst haben, nochmals die Möglichkeit, invasive Neophyten kostenlos gegen einheimische Alternativpflanzen einzutauschen. Sie sind eingeladen, im eigenen Garten Kirschlorbeer, Sommerflieder oder andere invasive Neophyten auszureissen. Senden sie dann ein Foto der ausgerissenen Pflanze an lek@hoefner.ch, erhalten sie im Gegenzug ein Bestellformular, mit dem sie kostenlos ihre einheimische Alternativpflanze bestellen können. Die Aktion gilt bis spätestens 31. März. Die bestellten Pflanzen können dann am 7. Mai im Rahmen der Wildstaudenabgabe abgeholt werden.

Auf der Webseite www.lek-hoefner.ch finden sich weitere Informationen zu invasiven Neophyten sowie alle ausführlichen Porträts der sechs wichtigsten Problempflanzen für die Höfe.

LEK Höfe

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 154. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 10, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel); Rahel Alpiger (ra); Bianca Anderegg (bia); Michèle Fasler (mic); Claudia Hiestand (cla); Tatjana Kistler (tak); Martin Müller (müm); Frieda Suter (fs); Eliane Weiss (ew)
Redaktion Sport Andreas Züger (azü); Roger Züger (rzu)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Salome Brenner (sb); Silvia Knobel (sigi); Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Diethelm (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 259.–, 24 Monate Fr. 486.–, 6 Monate Fr. 138.–, Einzelnummer Fr. 2.40 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.